

# Bewegende Zeugnisse jüdischer Autorinnen

## Die Bielefelderin Oona Kastner liest in der Synagoge

■ Von Gerd Büntzly

**Herford** (HK). Texte zweier jüdischer Autorinnen standen im Mittelpunkt einer Lesung im Vortragssaal der Herforder Synagoge. Die Gleichstellungsbeauftragten von Stadt und Kreis, Ella Kraft und Karola Althoff-Schröder, führten vor etwa 30 Besuchern in das Thema ein. Es las die Bielefelder Sängerin Oona Kastner, auf der Klarinette und Bassklarinette mit Klezmer-Musik untermalt von Lothar Henkenjohann.

Die eine der beiden Autorinnen, Ruth Michaeli-Jena, (1904 - 1989),

stammte aus Detmold. Oona Kastner las aus ihren Lebenserinnerungen, die unter dem Titel »Auch wir waren des Kaisers Kinder« erschienen sind. Thema war zunächst die freundschaftliche Beziehung zu einem jungen Mann, den sie auch ihren Eltern vorstellte. Die beiden hätten gerne geheiratet, aber der Vater des Mannes war Antisemit, und der Sohn wagte nicht, sich ihm zu widersetzen und löste die Beziehung.

Das verstörte die junge Frau so, dass sie sich zunächst schwor, sich niemals wieder zu verlieben. Sie wurde Buchhändlerin und er-

öffnete einen eigenen Buchladen. Aber als die Nazis an die Macht kamen, wurde ihr Geschäft sofort boykottiert, und sie suchte baldmöglichst aus Deutschland auszuwandern. Sie beschreibt die mühevollen Suche nach einem Zufluchtsort, bis sie einen Tipp bekam, nach Schottland zu ziehen. Dort wurde sie Übersetzerin und lernte ihren späteren Mann kennen.

Jenny Aloni (1917 - 1993) stammte aus Paderborn. Sie wäre aufgrund dessen, was sie erleben musste, gerne mit 16 Jahren schon nach Palästina ausgewandert, aber ihre Eltern waren zunächst dagegen. Oona Kastner las einen Text, der die Situation des Pogroms von 1938 beschreibt: Einem schönen, sonnigen Novembertag folgte die schreckliche Nacht des Synagogenbrandes.

Am nächsten Tag musste sie die Plünderung eines jüdischen Schuhgeschäftes mit ansehen, die unter den Augen der Polizei stattfand. Sie beschreibt sie mit Worten, die an eine Vergewaltigung denken lassen. Jenny Aloni schrieb Romane, Erzählungen und Gedichte, die inzwischen im Schöningh-Verlag herausgegeben worden sind. Sie blieb auch im Exil in Palästina bei ihrer deutschen Muttersprache und gilt heute als eine der bedeutendsten Vertreterinnen deutschsprachiger Literatur in Israel.



Oona Kastner präsentierte in der Synagoge Texte von zwei jüdischen Autorinnen. Musikalisch begleitet wurde sie dabei von Lothar Henkenjohann.  
Foto: Gerd Büntzly